

len, und bisweilen um dieselben ein Streif, — braun. Zellrippen rötlich oder gelblich, der Winkel unter den Zellen weiss, unten am Rande herab ein breiter brauner Streif. Fühler rostbraun, fein behaart, Wurzelglied am Grunde schwarz. Kopf roströthlich oder braun, mit schwärzlichem Bogen auf dem Scheitel. Augen schwarzbraun. Schild mit einem breiten, — oder zwei schmalen Mittelstreifen. Bruststücke roströthlich, Vorderbrustlappen weisslich. Mittelbrustmitte schwarz. Hinterleib bläulichweiss und rötlich, die Schienen am Endrande schwarz; an den Seiten ein roströthlicher Streif. Rücken braun, Randlinie weissrötlich, nach innen zahnförmig austretend. Männchen 3, Weibchen $2\frac{1}{4}$ ''''. In Spanien, um Malaga, in üppigen Thälern auf hohem Lavendel (*Meyer-Dür*).

1. **T. rubiginosus**. Pict. Mey.

— Alle Schenkelende mit nur feinen bräunlichen Punkten besetzt. In der Mitte des Corium ein breiter Streif, — der Rand des Corium, — und die Rippe im Clavus weisslich, — oder heller als die Grundfarbe. Gelblichweisse, bräunlichgelbe, oder bei verschiedener Färbung der Geschlechter, der Mann schwärzlichgrau. 2

2 Membran schwärzlich, Zellen dunkler, kleine Zelle schwarz, Zellrippen gelblichweiss, unter der Zellecke ein schwarzer Längsstreif. Geschlechter gleichfarbig. Halbdecken gelbbraunlich, die Rippen im Clavus und Corium, und ein Randstreif, wie der Cuneus weisslich. Kopf, Pronotum. Schild, Fühler, Beine, und Unterseite hellgrünlich oder grünlichgelb. Pronotum-Mitte und Schild mit weisslichem Streif. Behaarung weisslich. Schienbeindorne und Klauenglied schwarz, Fussglieder 1 und 2 braun. $1\frac{3}{4}$ — 2 ''''. Auf Ononis, an Feldrainen, an sonnigen Hügeln, gesellig mit *Plagiog. viridulus* (nach Mey.). Auf Blössen eines Kieferwaldes nicht häufig (Kbm.). In der Schweiz und Deutschland. *Capsus hortulanus* Mey. Rh. p. 77. 52. t. 7. fig. 3. (nicht deutlich). — Kbm. sp. 118.

2. **T. hortulanus** Mey.

— Membran schmutziggelb, die kleine Zelle schwärzlich; an der Spitze des hellen Cuneus ein schwärzlicher Querfleck vom Rande ab. Geschlechter verschieden gefärbt. Behaarung weisslich. Halbdecken schwärzlich oder brünnlich, — die Rippe im Clavus, — ein breiter Streif über die Rippe im Corium, und der Aussenrand weisslich. Schild in den Grundwinkeln weisslich. Fühlerwurzel und Grund von Glied 2 schwärzlich. Fussglieder schwarz. — (Männchen.) Schwärzlichgrau, Scheitel schwarz, im Nacken ein queres, — vorn ein länglicher Fleck, weisslich. Pronotum über die Buckel mit schwarzer Binde. — (Weibchen.) Bräunlichgelblich. Kopf orangegeb mit weisslichem Mittel- und Seitenfleck an den Augen. Die Pronotum-Buckel orangegeb. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ ''''. Aus Corsica, um Ajaccio auf blühendem *Cytisus*, auch im südlichen Frankreich, um Hyères im Grase (*Meyer-Dür*). *Tinicephalus discrepans* Fieb. Crit. sp. 20.

3. **T. discrepans**. Fieb. Mey.

Gatt. 232. **Tragiscocoris**. Fieb.

τραγισκος, Böcklein; *κόρις*, Wanze.

Tragiscus ♀ Fieb. Crit. Gen. 69.

Die Geschlechter im Bau und Farbe verschieden. Körper beim Männchen fast linear, beim Weibchen länglich. Kopf von oben quer fünfeckig, von der Seite eirund. Jochschnitt etwas schief gegen die Fühlergrube. Wange klein, vorn stumpf. Schnabelglied 2 das längste, Glied 3 und 4 zusammen fast etwas länger als 2, an ihrer Verbindung verdickt. Fühlerwurzel walzig, mit fast $\frac{3}{4}$ den Kopf überragend, Glied 2 beim Männchen etwas stärker als beim Weibchen, stabförmig, etwas über zweimal länger als Glied 1, Glied 3 über $\frac{3}{4}$ der Länge von 2, Glied 4 etwas über $\frac{1}{3}$ von 3.

Membran schwärzlich mit heller Scheibe, Zellrippen weiss, schwärzlich umschattet; unter dem weissen Grundwinkel ein grosser weisser länglicher Randfleck, von einem schwarzen Bogen umgeben. Zellen schwarz, oder

*) Musste geändert werden, da dieser Name bereits vergeben ist.